

# Rathaus Fenster

mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam  
Nr. 3 | Jahrgang 2 | 31. März 2016



## Inhalt

### Blühendes Potsdam

Baumscheiben, Vorgärten oder Platzbegrünung – für öffentliche Grünflächen gibt es fast 50 Patenschaften in Potsdam. Weitere Paten mit grünem Daumen werden gesucht.  
Seite 2

### Mit dem Rad zu Filmschauplätzen

Geführte Radtouren zum Thema Film in Potsdam werden ab 30. April im Rahmen der Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“ angeboten.  
Seite 2

### Verordnung zum Baumschutz

Der Entwurf der Baumschutzverordnung wird vom 18. April bis 17. Mai erneut ausgelegt. Wie sich Potsdamerinnen und Potsdamer einbringen können.  
Seite 7

### Amtsblatt der Landeshauptstadt

Das Amtsblatt mit öffentlichen Bekanntmachungen und den Jubilaren ist im Heft eingelegt.

### Mehr Hallen für Sportler

Eine neue Sporthalle entsteht derzeit in der Kurfürstenstraße. Doch nicht nur dort baut der KIS: In ganz Potsdam werden in den nächsten Jahren 29 neue Hallenfelder geschaffen.  
Seiten 4 und 5

### Herr der Sammlungen

Er ist für die Präparate und Sammlungen des Naturkundemuseums Potsdam verantwortlich: Sammlungs- und Ausstellungskonservator Dr. Dirk Berger wird vorgestellt auf  
Seite 8

### Hier wird 2016 gebaut

Auch in diesem Jahr plant die Landeshauptstadt wichtige Straßenbauarbeiten – vorwiegend in den Sommerferien. Ein erster Überblick auf  
Seite 3



## Sportlicher Start ins Frühjahr

In Bornim, im Bornstedter Feld und bald auch am Stern: In verschiedenen Stadtteilen arbeitet die Landeshauptstadt Potsdam derzeit kräftig am Ausbau des Schulnetzes. Denn mit der wachsenden Einwohnerzahl brauchen wir mehr Plätze an Schulen. Doch nicht nur Klassenräume und Pausenhöfe sind für Kinder und Jugendliche wichtig. Auch für den Sportunterricht muss es moderne und gut ausgestattete Plätze und Hallen geben. Ein beträchtlicher Teil des Investitionspakets für unseren Schulentwicklungsplan, nämlich 60 Millionen Euro, fließt deshalb in den kommenden fünf Jahren in die Sanierung oder den Neubau von Sportanlagen. Ich finde es wichtig, dass wir neben der Inanspruchnahme von Förderprogrammen für Sportstätten auch selbst Geld in die Hand nehmen. Denn der Schulsport hat neben der Bewegungsförderung auch wichtige soziale Funktionen. Und hier wollen wir Kindern die besten Möglichkeiten bieten.

Es profitieren darüber hinaus auch Freizeitsportler vom Ausbau der Sportinfrastruktur. Vielerorts können sie die Plätze und Hallen abends und an den Wochenenden nutzen. In diesem Sinne freue ich mich, dass es sportlich weiter voran geht.



Dr. Iris Jana Magdowski,  
Beigeordnete für Bildung,  
Kultur und Sport der  
Landeshauptstadt Potsdam

## Rathaus News

## Paten für Baumscheiben und Grünflächen gesucht

### Zeppelinstraße 55 eröffnet

Potsdam hat eine neue Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge in der Zeppelinstraße 55 eröffnet. Mehr als 100 Menschen kamen am 22. März zum Tag der offenen Tür, um sich einen Eindruck von der Unterkunft zu machen. Das Haus wurde bislang von der Bundeswehr genutzt, die es aufgrund der fehlenden Unterkünfte für Flüchtlinge der Landeshauptstadt angeboten hat. Etwa 140 Menschen werden dort künftig Übergangsweise leben.

jab

### Potsdam ist Wettbewerbssieger

Die Landeshauptstadt Potsdam ist einer der Sieger beim Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg. Die Landeshauptstadt hat sich gemeinsam mit den Gemeinden Dallgow-Döberitz, Michendorf, Nuthetal, Schwielowsee, Stahnsdorf und Wustermark sowie der Stadt Werder (Havel) und weiteren Partnern wie der Heinz Sielmann Stiftung mit dem Konzept „potsdam.und.partner:gemeinsam.natürlich.verbunden“ beworben. Insgesamt sollen Stadt und Partner für die Projekte in den kommenden Jahren 21,8 Millionen Euro Förderung erhalten. Zu den Projekten gehören der Ausbau der Radschnellwege sowie eine neue Fußgänger- und Radfahrbrücke zwischen Potsdam und Werder.

jab

### Schulbau: Kontakt für Unterstützer

Das größte Investitionsvorhaben in den kommenden Jahren ist der Ausbau des Schulnetzes. Mindestens 160 Millionen Euro fließen bis 2020 in die Schulinfrastruktur. Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen, die die Landeshauptstadt bei der Weiterentwicklung des Schulnetzes und seiner Finanzierung unterstützen wollen, können unter Potsdamer-Schulen@rathaus.potsdam.de Kontakt zur Verwaltung aufnehmen.

ch

### Potsdam Museum begeht Tag von Potsdam

Zum Jahrestag des 21. März 1933, dem sogenannten „Tag von Potsdam“, hat das Potsdam Museum eine neue Medienstation eingerichtet. Zu sehen ist ein Amateurfilm des Potsdamer Ruderklubs „Vineta“ von der Eröffnung des neu gewählten Reichstags. Er zeigt, wie Mitglieder des Ruderklubs zum Empfang des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg ein Spalier bilden. Weiter sind Mitglieder der damaligen neuen Reichsregierung, Reichskanzler Adolf Hitler, Kriegsveteranen und Vertreter des damaligen Königshauses zu sehen.

sz

49 offizielle Patenschaften für Grünflächen im öffentlichen Straßenland gibt es derzeit in der Landeshauptstadt Potsdam. Nun werden weitere Pflegepaten für Grünflächen gesucht. Ob Baumscheibe, Vorgarten oder gar Grünbereich an Spielplätzen oder auf öffentlichen Plätzen - für Herbert Claes und Nicole Hofmann vom Bereich Grünflächen ist vieles möglich. In einem neuen Flyer bieten sie Informationen über Ansprechpartner und geben Pflegehinweise. Wer gerne die Baumscheibe oder Grünfläche vor dem eigenen Haus verschönern möchte, kann direkt eine kurze Mitteilung per E-Mail oder Post an das Grünflächenamt senden. „Der offizielle Weg ist der bessere beim Thema ‚Urban Gardening‘“, sagt Herbert Claes. Vor allem, um die dann wachsenden Blumen und Sträucher zu schützen. Denn mehrmals im Jahr werden die Flächen im Auftrag der Landeshauptstadt gepflegt. Und damit keiner auf die Idee kommt, Jungpflanzen einfach rauszureißen, würde die Fläche aus dem Pflegeprogramm der Stadt genommen. Wirtschaftlich ergibt dies keinen Vorteil für die Stadt. Wie Baumflächen gestaltet werden sollten, ohne die Wurzeln des Baumes zu schädigen steht im



Blütenmeer am Straßenrand.  
Foto: Doris Oberfrank-List-Fotolia.com

Flyer, der auch im Internet unter [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de) zu finden ist. Schon heute werden zahlreiche Flächen gepflegt, von der einfachen Baumscheibe bis hin zu 200 Quadratmeter großen Vorgärten oder dem Luisenplatz. Damit Potsdam blüht.

jab

[gruenanlagen@rathaus.potsdam.de](mailto:gruenanlagen@rathaus.potsdam.de)  
Tel.: 0331 289-4601

## Hinter den Kulissen

Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise durch die Filmstadt Potsdam! Ab 30. April bietet die Landeshauptstadt im Rahmen der Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“ eine geführte Radtour zu Potsdamer Filmschauplätzen an. Nahezu überall in der Stadt wurden Filme gedreht: in den Filmstudios in Babelsberg, aber auch in Parks und Gärten sowie in historischen Gebäuden und Quartieren. Die Radtour thematisiert die wichtigen Epochen des Films in Potsdam: die Zeit von UFA, DEFA und die letzten 25 Jahre – also „Vom Blauen Engel zur Bridge of Spies“. Erfahrene Guides führen die Gruppe und entführen in die faszinierende Welt des Films. Die Tour beginnt im Zeitraum vom 30. April bis 22. Oktober jeden zweiten und vierten Samstag im Monat jeweils um 11 Uhr am S-Bahnhof Griebnitzsee. Dort können bei Bedarf Fahrräder ausgeliehen werden. Die Tour führt am Studio Babelsberg vorbei, wo die Bilder 1912 mit dem Film „Der Totentanz“ laufen lernten, durch die Villenkolonie Neu-Babelsberg und macht Halt an der Glic-

nicker Brücke, die Kulisse war für „Unter den Brücken“ und Steven Spielbergs „Bridge of Spies – der Unterhändler“. Weiter geht es zum Strandbad Babelsberg („Die Legende von Paul und Paula“) und zum Holländischen Viertel, wo Szenen von „Hexe Lilli“ gedreht wurden. Am Großen Waisenhaus zu Potsdam erfährt man, was es mit den „Mädchen in Uniform“ auf sich hat.

Die Radtour endet nach circa dreieinhalb bis vier Stunden am Filmmuseum Potsdam, wo die Sonderausstellung „Alles nur Kulisse?!“ und die Dauerausstellung „Traumfabrik. 100 Jahre Film in Babelsberg“ alles Wissenswerte über die Geschichte des Films bereithalten. Für Teilnehmer der Tour gilt der ermäßigte Eintrittspreis im Filmmuseum.

Anmeldungen für die Radtour sind erforderlich und werden montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 0331 289-2016 entgegengenommen. Es können maximal 20 Personen pro Tour teilnehmen. Der Preis pro Person beträgt 5 Euro.

Isabell Sommer

## Geplante Baustellen im Potsdamer Hauptstraßennetz

Zahlreiche Straßenbauarbeiten in den Sommerferien, die Sanierung der Templiner Straße nach Caputh und Asphaltarbeiten in der Behlertstraße – ein erster Überblick über geplante Baustellen im

### Die Arbeiten im Hauptstraßennetz sind vor allem in den Sommerferien geplant

„Die Daten geben den aktuellen Planungsstand wieder, so dass Änderungen und Terminverschiebungen nicht ausgeschlossen werden können“, sagte Reik Becker, Bereichsleiter Verkehr und Technik. Auch Sperrungen im Fall von Havarien seien jederzeit möglich und nicht planbar, so der Bereichsleiter.

Potsdam verfügt aktuell über 630 Kilometer Straßennetz, 60 Kilometer Straßenschienen, knapp 1000 Kilometer Wasserrohre, 600 Kilometer Stromleitungen, 160 Kilometer Fernwärmeleitungen sowie mehr als 1500 Kilometer Telekommunikationskabel, die gewartet, saniert sowie teilweise ausgebaut und neu angelegt werden müssen. Des Weiteren muss auch die Anschluss- und Versorgungssicherheit von Anwohnern gewährleistet bleiben. Insgesamt werden pro Jahr bis zu 7000 Anträge auf verkehrsrechtliche Anordnung mit Eingriffen in den Straßenverkehr aufgrund von Baumaßnahmen in Potsdam beantragt.

Bauarbeiten im öffentlichen Straßenraum sind für die langfristige Erhaltung der Verkehrswege und Versorgungsleitungen der Stadt für alle ein wichtiger, aber notwendiger Prozess. Die Stadt Potsdam bemüht sich, durch eine Baustellensteuerung die Auswirkungen von allen Bauarbeiten auf den Verkehrsfluss so gering wie möglich zu halten. „Allerdings lassen sich leider nicht alle Baustellen im Straßennetz ohne jegliche verkehrliche Einschränkungen realisieren“, so Reik Becker.

Um die Auswirkungen auf den Verkehr erträglich zu halten, werden viele umfangreiche Bauarbeiten und Bauphasen konzentriert in Ferienzeiten durchgeführt. Grund dafür ist ein deutlicher Rückgang des motorisierten Individualverkehrs, um circa 20 Prozent in den Spitzenzeiten. Auch Schulverkehr tritt innerhalb dieser Zeit nicht auf. Dennoch wird es aufgrund der Arbeiten zu Behinderungen im Verkehrsablauf kommen.

Während es in den Sommerferien von Mitte Juli bis Anfang September vor allem im Innenstadtbereich zu erheblichen Einschränkungen kommen wird, steht im Herbst der Ausbau der Templiner Straße nach Caputh an. Die heutige Betonplattenstrecke soll zwischen Ortsausgang Potsdam und Ortseingang Caputh grundhaft erneuert werden. Dazu werden sowohl die Landeshauptstadt sowie Caputh und das Land sich an den geplanten Kosten beteiligen.

jab

[www.mobil-potsdam.de](http://www.mobil-potsdam.de)



630 Kilometer Straßennetz müssen in Potsdam instand gehalten werden. Foto: LHP/Barbara Plate

### Ausgewählte künftige Baustellen im Überblick:

#### Reiterweg

Bauzeit: 25. Juli – 3. September  
Der Reiterweg wird halbseitig gesperrt. Der Verkehr in Richtung Friedrich-Ebert-Straße wird über Jägerallee, Kurfürstenstraße umgeleitet. Die Fahrtrichtung zur Jägerallee bleibt auf dem Reiterweg.

#### Behlertstraße

Bauzeit: Voraussichtlich 1 Woche in den Sommerferien  
Die Asphaltdecke der Behlertstraße wird zwischen Berliner Straße und Mangerstraße erneuert, die Behlertstraße wird voraussichtlich für eine Woche voll gesperrt. Der Verkehr wird weitläufig über Berliner Straße, Am Kanal, Yorckstraße, Dortustraße, Breite Straße umgeleitet.

#### Yorckstraße

Bauzeit: 25. Juli – 13. August  
Für den Umbau der Kreuzung wird die Fahrtrichtung zur Dortustraße für circa 3 Wochen voll gesperrt. Der Verkehr wird über Platz der Einheit, Charlottenstraße umgeleitet.

#### Rudolf-Breitscheid-Straße

Bauzeit: Juli / August  
Aufgrund von Bauarbeiten wird die Rudolf-Breitscheid-Straße zwischen Benda- und Benzstraße voll gesperrt werden. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich 2 Monate.

#### Großbeerenstraße

Bauzeit: 25. Juli – 3. September  
Für die Verlegung einer Fernwärmeleitung in der Großbeerenstraße wird diese innerhalb der Sommerferien zwischen Bahnhofsstraße und Lortzingstraße halbseitig gesperrt.

#### Neuendorfer- / Galileistraße

Bauzeit: Juli / August  
Die Neuendorfer Straße wird zwischen Galileistraße und Zum Kirchsteigfeld grundhaft erneuert. Der Verkehr wird halbseitig gesperrt, die Fahrtrichtung Norden wird über Gerlachstraße, Konrad-Wolf-Allee, Max-Born-Straße umgeleitet.

## Sportliche Ziele

### 60 Millionen Euro fließen in den Bau und die Sanierung von Sportstätten

#### Der Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Hallenkapazitäten

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich sportliche Ziele gesetzt: Rund 60 Millionen Euro investiert der Kommunale Immobilien Service (KIS) in den kommenden fünf Jahren in die städtischen Sportstätten. Einige werden saniert, andere erweitert und wieder andere ganz neu gebaut. Die Sportinfrastruktur wird dadurch deutlich verbessert.

Besonders profitieren zu nächst Hallensportler davon. 29 Felder sollen zusätzlich zu den jetzt vorhandenen entstehen - von der Gagarinstraße am Stern bis zur Potsdamer Straße in Bornim, von den Roten Kasernen im Bornstedter Feld bis zur Haeckelstraße in Potsdam West.

Ein großer Teil der dafür eingeplanten Investitionen geht aus dem aktuellen Schulentwicklungsplan hervor. In dem 2014 beschlossenen Planwerk sind insgesamt 160 Millionen Euro für schulische Infrastruktur vorgesehen, wovon Sportanlagen ein wichtiger Teil sind. Genutzt werden sollen diese Anlagen aber nicht allein von Schülerinnen und Schülern. An Nachmittagen, Abenden und Wochenenden stehen sie auch Vereins- und Breitensportlern zur Verfügung.

Neben dem deutlichen Ausbau von Hallenkapazitäten werden auch Sportplätze in den kommenden Jahren neu gebaut

oder erneuert, etwa im Kirchsteigfeld und im Bornstedter Feld, wo die Kunstrasenplätze erneuert werden oder in Potsdam West, wo der Platz in der Hans-Sachs-Straße neu gestaltet wird. Damit ist jedoch noch nicht jeder Bedarf gedeckt. In der sportbegeisterten Stadt Potsdam gibt es viele Sportler und Vereine, die sich einen weiteren Ausbau der Sportstätten wünschen. Insbesondere mit Blick auf Fußball- und andere Sportplätze wird es daher eine wichtige Aufgabe der Landeshauptstadt bleiben, geeignete Flächen zu finden, um das Netz weiter auszubauen.

Und so sehen die konkreten Vorhaben für die kommenden fünf Jahre aus:

- Schulstandort Gagarinstraße: drei zusätzliche Hallenfelder
- Gesamtschule am Schilfhof: Sanierung der Turnhalle, ein zusätzliches Hallenfeld
- Gesamtschule Leonardo da Vinci (Standort Esplanade): Neubau mit vier neuen Hallenfeldern
- Grundschule Bornim: ein neues Hallenfeld
- Grundschule im Bornstedter Feld (Standort Rote Kaserne Ost): Neubau einer Turnhalle mit zwei Feldern
- Grundschule Ludwig Renn in Eiche: Neubau einer Turnhalle, ein zusätzliches Hallenfeld

- Voltaire-Gesamtschule: Neubau einer Turnhalle mit zwei Hallenfeldern
- Rosa-Luxemburg-Schule: Sanierung der Turnhalle und Erweiterung um ein Hallenfeld
- Gymnasium Haeckelstraße: Neubau einer Turnhalle mit zwei zusätzlichen Hallenfeldern
- Leibniz-Gymnasium: Sanierung der Turnhalle und Erweiterung um ein Hallenfeld
- Oberschule Theodor Fontane: Sanierung der Turnhalle und Erweiterung um ein Hallenfeld
- Schulstandort am Humboldtring: Neubau einer Sporthalle mit zwei Feldern
- Motor-Sporthalle: Sanierung, ein zusätzliches Hallenfeld
- Turnhalle Kurfürstenstraße: ein zusätzliches Hallenfeld
- Turnhalle Hegelallee: Sanierung
- Außerdem: Optionen für sechs Hallenfelder bei zwei weiteren Schulneubauten
- Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Kirchsteigfeld
- Neubau des Fußballplatzes im Babelsberger Park
- Neugestaltung des Sportplatzes in der Hans-Sachs-Straße
- Erneuerung des Kunstrasens auf dem Sportplatz in der Kirschallee

ch



Zahlreiche Sporthallen werden in den kommenden Jahren erweitert, neu gebaut oder saniert - wie hier die Turnhalle der Zeppelin-Grundschule. Foto: LHP/Anastasia Hermann, Christian Schlicht

## „Alle Projekte sind auf ihre Art anspruchsvoll“

### KIS-Werkleiter Bernd Richter zu aktuellen Bauvorhaben im Sportbereich

**Herr Richter, kürzlich hat der Kommunale Immobilien Service (KIS) Richtfest für die neue Sporthalle in der Kurfürstenstraße gefeiert. Was können die Schülerinnen und Schüler dort erwarten?**

Zurzeit erwartet sie noch eine Baustelle. Nach der Fertigstellung der Halle in diesem Jahr werden die Schülerinnen und Schüler aber endlich in einer modernen Halle ihrem Sportunterricht nachgehen können. Die alte Halle hat sicherlich auch ihren Charme, aber leider macht sich dieser nicht nur an den traditionsreichen, historischen Gymnastikräumen fest, sondern insbesondere auch an maroden Sanitär- und Umkleidebereichen. Darüber hinaus wird die neue Halle um ein Feld größer sein als der bisherige Bestand.

**Planung und Bau waren mit einigen Herausforderungen verbunden. Wie haben Sie die gelöst?**

Wie heißt es so schön: „Einem Ingenieur ist nichts zu schwör.“ In dem Fall war der Baugrund zwar nicht der Beste, aber dank einer Bohrfahrgründung war dieses Problem relativ einfach zu lösen. Im Vergleich dazu war die Aufgabe, einen naturgemäß sehr sachlichen Baukörper in der Innenstadt auf einem begrenzten Grundstück geschickt zu platzieren und mit einem hohen Anspruch an die Gestaltung zu entwickeln, weitaus schwieriger. Den Architekten ist auch dies in Abstimmung mit dem Gestaltungsrat, den Stadtplanern und der Denkmalpflege, wie ich finde, hervorragend gelungen.

**Der Bau begann im Mai 2015. Wann werden die ersten Bälle rollen?**

Schülerinnen und Schüler können im Herbst dieses Jahres in der Halle sportlich loslegen. Außer den nebeneinander liegenden Kleinspielfeldern bauen wir auch eine 100-Meter-Laufbahn sowie eine Weitsprunganlage. Östlich der Sporthalle entstehen zudem eine Gymnastikwiese und eine Kugelstoßanlage.

**Auch außerhalb der Innenstadt gibt es Bedarf an Sportflächen und müssen Schulsport-Anlagen saniert werden. Wie geht es dort weiter?**

In Umsetzung des 2014 beschlossenen Schulentwicklungsplanes (SEP) werden in den kommenden Jahren in der Landeshauptstadt 29 zusätzliche Hallenfelder errichtet. Gleichzeitig werden neun Hallenfelder saniert oder durch Neubauten ersetzt. Weitere werden mit der Fortschreibung des SEP folgen.

Das ist ein beachtlicher Zugewinn für den Schul-, Vereins- und Breitensport in Potsdam. Man darf an dieser Stelle aber auch nicht verschweigen, dass damit nicht alle Sportbedarfe befriedigt werden können. Die Landeshauptstadt wird also auch in den kommenden Planungen Ideen entwickeln, wie insbesondere der Bedarf an Fußballspielfeldern gedeckt werden kann. Erste Ansätze bietet hierfür das kommunale Infrastrukturprogramm des Landes Brandenburg. Die Landeshauptstadt wird sich hier um die Einwerbung von Fördermitteln zum Bau neuer Fußballfelder bemühen.

**Welches sind die anspruchsvollsten Projekte und warum?**

Alle Projekte sind auf ihre Art anspruchsvoll. Bei dem einen Projekt ist es die besondere innerstädtische Lage, bei dem anderen das Bauen bei laufendem Betrieb, beim nächsten der immense Zeitdruck oder auch der aufwändige Beteiligungsprozess, der berücksichtigt werden muss.

**Wie viel investiert der KIS insgesamt in Sportprojekte?**

Das ist gar nicht so einfach zu beantworten. Zählt man die Turnhallen-Neubauten und -Sanierungen zusammen, kommt man auf die stolze Summe von fast 60 Millionen Euro. Hinzu kommen aber noch die im Zusammenhang mit den Schulneubauten zu errichtenden Außensportanlagen. Und ein gut zweistelliger Millionenbetrag wird mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes noch hinzukommen. Genaueres wird dann mit der kommenden Investitionsplanung festgeschrieben.

**Was wünscht sich der KIS von den Sportlern?**

Zunächst hofft der KIS natürlich, dass die neuen Sportanlagen gut angenommen werden. Wir wünschen uns aber auch Verständnis, dass wir nicht alles zur gleichen Zeit schaffen können und bei einigen Turnhallen erst mit den geplanten Komplettsanierungen die Missstände in den Sanitärbereichen beseitigen werden können. Auch wenn es sich für die Betroffenen hart anhört mag: Wenn wir das immense Investitionsprogramm schaffen wollen, können wir es uns einfach nicht leisten, ein bis zwei Jahre vor einer geplanten Sanierung die knappen Mittel für provisorische Scheinlösungen auszugeben. Hierfür wünschen wir uns mehr Verständnis.

Das Gespräch führte Markus Klier



Bernd Richter leitet den Kommunalen Immobilien Service (KIS) Foto: LHP/KIS

### Zahl des Monats: 240.000.000

Der Kommunale Immobilien Service investiert in den Jahren 2016 bis 2019 insgesamt 240 Millionen Euro in die Gebäude-Infrastruktur der Landeshauptstadt Potsdam.

Dieses Investitionsvolumen stellt sicher, dass sich die Landeshauptstadt Potsdam auch perspektivisch den Herausforderungen durch das dynamische Wachstum der Stadt stellen kann. Schwerpunkt der Investitionen ist die Schulinfrastruktur, in die von 2016 bis 2019 152 Millionen Euro investiert wird. Kernpunkte dabei sind die Weiterführung und Fertigstellung der in den Vorjahren begonnenen Vorhaben und die Umsetzung des im Frühjahr 2014 beschlossenen Schulentwicklungsplanes. Hinzu kommen noch 40 Millionen Euro für soziale Einrichtungen und 22 Millionen Euro für Kitas. Die dringend erforderliche Sanierung des Verwaltungscampus führt in den kommenden Jahren zu einem Investitionsvolumen von knapp 20 Millionen Euro.

## Aus den Fraktionen der SVV

### SPD Potsdams Mitte im Wandel

Im Frühling fällt es besonders auf: Die Potsdamer lieben ihre neue Mitte. An sonnigen Tagen gibt es am Otto-Braun-Platz vor Bäcker und Burger keinen freien Platz. Ohne Reservierung braucht man es in der Pizzeria abends nicht zu versuchen, und alle warten sehnsüchtig auf die Fertigstellung der Terrasse. Dort sitzt man direkt an der Alten Fahrt, schaut auf Freundschaftsinsel, Lange Brücke und Brauhausberg. Die behutsame Annäherung an den historischen Stadtgrundriss wird erfahrbar, nicht nur am Alten Markt, Potsdam Museum und Nikolaikirche. An der Plantage wachsen Wohnblöcke, für die Grünanlage wurde nun der Schülerwettbewerb abgeschlossen. Für den Lustgarten haben wir jetzt die Sanierungsziele geändert, denn der Weg ist das Ziel. Nicht nur Historie wird Potsdams Mitte prägen. Wir befürworten modernes Bauen ausdrücklich. Die städtischen Pläne lassen viel Raum für innovative Lösungen. Wir sind sicher, dass die Ergebnisse in Zukunft überzeugen werden. Wie jetzt schon die Alte Fahrt.

### Die Linke Abfallkalender – Bürgeranliegen aufgenommen

Zu Beginn des Jahres beschwerten sich viele Potsdamerinnen und Potsdamer über das Durcheinander bei der Abholung des Abfalls. Die STEP hatte ihre Tourenpläne geändert, was auch mit der stadtweiten Einführung der Bio-Tonne zusammenhing. Das war sicher eine gut durchdachte Planung, nur kamen die Informationen über die neuen Abfuhrtermine für die verschiedenen Abfallsorten nicht bei allen an. Mit zahlreichen Anrufen bei der STEP und in der Stadtverwaltung wurde versucht, sich kundig zu machen. Offenbar hatten die Veröffentlichungen auf der Internetseite der Stadt längst nicht alle erreicht. Die entstandene Ratlosigkeit brachte DIE LINKE auf die Idee, dass ein gedruckter Abfallkalender Abhilfe schaffen könnte. Einen solchen Kalender gibt es in anderen Städten schon längst. Nun soll die Verwaltung bis Mai 2016 einen Vorschlag unterbreiten, wie ein solcher Abfallkalender aussehen soll und wie er möglichst vielen zugänglich gemacht werden kann.

### CDU/ANW Baumschutzverordnung wird ausgelegt

Die SVV hat die Auslegung der Baumschutzverordnung beschlossen. Im Vorfeld gab es heftige Diskussionen zur beabsichtigten Lockerung beim Stammumfang, wobei die wirklich großen und stadtbildprägenden Bäume von der Änderung nicht betroffen sind. Alt galt 30 cm (= 9,6 cm Durchmesser), neu 60 cm (= 19,1 cm Durchmesser). Hier geht es um die Grundsatzfrage: Erreicht man mehr Grün, wenn man sich auf den Erhalt des Bestandes konzentriert, dazu strenge Schutzmaßnahmen festlegt, die dann natürlich auch kontrolliert werden müssen oder ist es wichtiger, mehr Anreize zu schaffen, dass neue Bäume gepflanzt werden? Wir meinen, es sollen nicht diejenigen bestraft werden, die Bäume pflanzen und dann eine kostenpflichtige Genehmigung brauchen, um einen armdicken Baum fällen zu dürfen. Es wird Zeit für eine nach vorn gerichtete Verordnung. Für die Umwelt ist jeder Baum, der nach 10 oder 15 Jahren gefällt wird, besser als ein Baum, der nicht gepflanzt wurde.

Klaus Rietz

## Aus den Fraktionen der SVV

### Bündnis 90/Die Grünen Turnhallenneubau an der Kurfürstenstraße

Auf Initiative von Bündnis 90/Die Grünen spielen jetzt bei Schul- und Sportneubauten neben Funktion und Kosten auch ihre städtebauliche Einordnung und Architektur eine wichtige Rolle. Bei der gerade entstehenden Turnhalle in der Kurfürstenstraße saßen erstmals Sportfachleute, Ämter der Stadtverwaltung sowie Vertreter des Gestaltungsrates und des Bauausschusses unter der Leitung des Kommunalen Immobilien Service an einem Tisch. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Halle wirkt nun durch die Querlage zur Straße kleiner und die einzelnen Bereiche sind ihrer Funktion entsprechend besonders günstig angeordnet. Durch Backsteinwände wird sich der Neubau auch farblich gut in das Straßenbild einfügen. Dieses Verfahren wird bereits bei weiteren Projekten angewendet und bringt im gegebenen Kostenrahmen eine Bereicherung für Stadtbild und Nutzer. In Kürze kann die Halle von Helmholtz-Gymnasium, Eisenhart-Grundschule und Vereinen genutzt werden.

### Bürgerbündnis - FDP Kleingärten in der Landeshauptstadt

Es ist wichtig, Kleingärten in der Landeshauptstadt Potsdam zu erhalten und zu sichern. Aber welche Entscheidungen sollten wir treffen, wenn in Kleingartenanlagen eine erhebliche Wohnbebauung besteht? Grundsätzlich sind Kleingärten nicht zum dauerhaften Wohnen gedacht. Nun existieren nicht nur im Glienicker Winkel Grundstücke, die nicht dem Bundeskleingartengesetz entsprechen. Insbesondere in der Nachkriegszeit hat es aus Wohnraummangel Nutzungserlaubnisse gegeben, die eine dauerhafte Nutzung zulassen und unter Umständen Baurecht für Wohnbebauung begründen. Wir sollten die Interessen der Bürger, die dort wohnen und sich alles mühsam aufgebaut haben, im Auge behalten. Nicht die Interessen der Verbände haben hier den Vorrang, sondern die einzelnen Bewohner verdienen unsere Aufmerksamkeit. Wenn es gelingen kann, das Baurecht für die Bewohner zu sichern, indem sie die Grundstücke erwerben, sollte das nicht mit Bebauungsplänen gefährdet werden.

## Die Neufassung der Potsdamer Baumschutzverordnung

Die aktuell noch gültige Potsdamer Baumschutzverordnung stammt aus dem Jahr 2003. In der Zwischenzeit sind wichtige Gesetze auf Bundes- und Landesebene grundlegend überarbeitet worden. Zugleich wurden in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Gerichtsurteilen gefällt, die eine Überarbeitung der Potsdamer Baumschutzverordnung notwendig machten.

Die zuständige Fachverwaltung erarbeitete daher einen Entwurf für eine neue Potsdamer Baumschutzverordnung. Für eine frühzeitige Beteiligung der Einwohnerschaft wurde dieser Entwurf im Januar 2015 zur öffentlichen Begutachtung gestellt. Etwa 50 Personen folgten seinerzeit der Einladung auf den Uni-Campus Griebnitzsee, diskutierten und kommentierten die vorgeschlagene Neufassung. Alle Hinweise wurden von der Verwaltung abgewogen, der Entwurf in Teilen überarbeitet. Er ging in der neuen Fassung im Herbst 2015 schließlich in die Stadtverordnetenversammlung.

Nach eingehender Diskussion wurde dort im Februar 2016 beschlossen, dass die vorgeschlagene Neufassung noch einmal in einem förmlichen Beteiligungsverfahren öffentlich ausgelegt werden soll. So haben alle interessierten Potsdamerinnen und Potsdamer erneut die Gelegenheit, Einwendungen vorzubringen. Die Bekanntmachung finden Sie im Amtsblatt. Ausführliche Informationen zur Potsdamer Baumschutzverordnung sowie eine Dokumentation zur ersten Beteiligungsrunde finden Sie im Internet unter: [www.potsdam.de/Baumschutz](http://www.potsdam.de/Baumschutz). Um sich bei der Auslegung vom 18. April bis 17. Mai einzubringen, müssen Sie Einwendungen schriftlich beim Bereich Umwelt und Natur einreichen. Auf der Internetseite finden Sie entsprechende Formulare, die gern hierfür genutzt werden können. Selbstverständlich können Sie auch einfach selbst ein formloses Schreiben senden an: Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, Friedrich-Ebert-Straße 79/81 in 14468 Potsdam.

Zusätzlich können Sie sich gerne auch auf einer Veranstaltung am 20. April von 17 bis 19 Uhr im Raum 1.077 des Rathauses zu den wesentlichen Inhalten der Neufassung informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Nils Jonas, WerkStadt für Beteiligung

Erneute  
Auslegung  
vom 18. April  
bis 17. Mai

## DIE aNDERE Sportentwicklungsplan als unverbindliche Mängelliste

Alle Erfolgsmeldungen können nicht verbergen, dass in Potsdam Sporthallen und Freisportflächen fehlen. Der 2014 verabschiedete Sportentwicklungsplan (14/SVV/0004) weist akribisch einen riesigen Nachholbedarf nach. Die nötigen Finanzen wurden dennoch nicht zur Verfügung gestellt. So bleibt der Plan eine unverbindliche Mängelliste ohne Perspektive auf baldige Abhilfe. Allenfalls bei den Sporthallen wird es in den nächsten Jahren etwas Entspannung geben - weil das Land fordert, dass mit den neuen Schulen auch Sporthallen entstehen. Für die fehlenden Fußballplätze hingegen hat die Stadt noch nicht einmal die nötigen Flächen ausgewiesen. Während im Umland die kleinen Sportvereine boomen und Sportanlagen wie Pilze aus dem Boden schießen, lässt ausgerechnet die wachsende kinderreiche Landeshauptstadt Jugendliche und Breitensportvereine hängen. Fußballbegeisterte Kinder, deren Eltern in Potsdam leben, müssen sich daher oft ein anderes Hobby suchen.



Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch, 6. April 2016, ab 15 Uhr im Plenarsaal des Rathauses statt. Foto: LHP/Anastasia Hermann, Christian Schlicht

**Fraktion SPD**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3050 | E-Mail:  
SPD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Mike Schubert | Mitglieder: 15

**Fraktion Die Linke**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3051 | E-Mail:  
DieLinke-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Hans-Jürgen Scharfenberg | Mitglieder: 14

**Fraktion CDU/ANW**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3052 | E-Mail:  
CDU-ANW-Stadtfraktion@Rathaus.  
Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Matthias Finken | Mitglieder: 9

**Fraktion Bündnis90/Die Grünen**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3056 | E-Mail:  
Grüne-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Peter Schüler | Mitglieder: 7

**Fraktion Bürgerbündnis-FDP**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3055 | E-Mail:  
Buergerbuendnis@Rathaus.Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Wolfhard Kirsch | Mitglieder: 5

**Fraktion DIE aNDERE**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3179 | E-Mail:  
dieAndere@Rathaus.Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Carsten Linke | Mitglieder: 4

**Fraktion AfD**  
Stadtverordnetenversammlung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel.: 0331 289-3059 | E-Mail:  
AfD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Fraktionsvorsitzender:  
Dennis Hohloch | Mitglieder: 2

**Nächste Stadtverordnetenversammlung:**  
Mittwoch, 6. April, 2016, ab 15 Uhr im  
Plenarsaal des Rathauses Potsdam.

Die Sitzung kann im Internet auf  
[www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)  
im Livestream verfolgt werden.

**Hinweis: Für den Inhalt der Beiträge der Fraktionen sind die Fraktionen verantwortlich.**

## Archive des Lebens

Das Naturkundemuseum Potsdam ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil in der Bildungs- und Kulturlandschaft der Landeshauptstadt Potsdam. Als einziges Naturkundemuseum mit ständigen Ausstellungen in Brandenburg trägt es auch über die Grenzen von Potsdam hinaus zur kulturellen Vielfalt bei. Auf vier Etagen und rund 650 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden die Natur und Tierwelt Brandenburgs gezeigt und dabei aktuelle Themen aufgenommen. Die Dauerausstellung „Tierwelt Brandenburgs“ verdeutlicht Entwicklungen in der Artenvielfalt Brandenburgs und gibt einen Einblick in die biologische Vielfalt. Die Sonderausstellung „In der Spur des Menschen - Biologische Invasionen“ vermittelt Kenntnisse zum globalen Problem beim Einbringen neuer Tier- und Pflanzenarten in fremde Lebensräume. Einzigartig in der deutschen Museumslandschaft ist das Kaltwasseraquarium „Fische Brandenburgs“. Hier werden ständig mehr als vierzig Fischarten sowie Muscheln und Krebse gezeigt. Neben seinen Ausstellungen beherbergt das Naturkundemuseum Potsdam umfangreiche wissenschaftliche Sammlungen. In den Magazinen werden aktuell etwa 370 000 zoologische, botanische und geologische Sammlungsstücke aufbewahrt, die die Biodiversität und Veränderungen in der Natur in Brandenburg dokumentieren. In diesem Jahr öffnen sich im Rahmen der Jahreskampagne „Hinter den Kulissen“, die sonst verschlossenen Türen in die Sammlungen.

Anne Vierling



Eingang des Naturkundemuseums. Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Michael Lüder

## Der Mann hinter den Kulissen des Naturkundemuseums

Seit Januar 2015 ist Dr. Dirk Berger der Sammlungs- und Ausstellungenkonservator im Naturkundemuseum Potsdam. Die vielfältigen Tätigkeiten an einem Naturkundemuseum haben ihn schon immer begeistert: „Schon während meines Biologiestudiums an der Humboldt-Universität habe ich am dortigen Museum für Naturkunde in den wissenschaftlichen Sammlungen Erfahrungen gesammelt“, sagt er. Nach der Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg entschied er sich für ein wissenschaftliches Volontariat an den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden, wo er neben seiner wissenschaftlichen Forschung einschlägige Kenntnisse in den Sammlungen und im Ausstellungsbetrieb erwarb.

In Potsdam ist Dr. Dirk Berger nun seit einem guten Jahr für den Erhalt der wertvollen Präparate in den Sammlungen und Ausstellungen im historischen Ständehaus der Zauche, das seit 1956 Museum ist, verantwortlich. Er begleitet außerdem die Übernahmen von Sammlungen, die Jahr für Jahr die Bestände des Naturkundemuseums vergrößern. „Jede Sammlung und jedes Präparat hat eine eigene Geschichte. Oft erhält man mit neuen Sammlungen tiefe Einblicke in die Historie des naturwissenschaftlichen Engagements in der Region. Auch diese spannenden Informationen dokumentiert ein Museum in seinen Sammlungen und Archiven“, erzählt er. Der stetige Zuwachs stellt das Naturkundemuseum Potsdam auch vor Herausforderungen. So ist Berger neben der präventiven Konservierung von vorhandenen Sammlungs-, Archiv- und Bibliotheksbeständen auch mit der Planung und Optimierung von Magazinen und Depots beschäftigt. Auch beim Verleih von Wanderausstellungen ist er mit von der Partie.

Dr. Dirk Berger ist jedoch nicht nur hinter den Kulissen in Sammlungsmagazinen zu finden. Regelmäßig taucht sein Name



Dr. Dirk Berger Foto: LHP/Anne Vierling

im Veranstaltungsprogramm des Naturkundemuseums Potsdam auf.

Als einen besonderen Erfolg in seinem ersten Jahr in Potsdam sieht der Sammlungs- und Ausstellungenkonservator, der seit seiner Kindheit eine besondere Vorliebe für Insekten hat, in der Wiederbelebung der Fachgruppe Entomologie. Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich die ehrenamtlichen Insektenkundler der Landeshauptstadt nun wieder regelmäßig im Naturkundemuseum Potsdam.

Anne Vierling

Naturkundemuseum Potsdam  
Breite Straße 13, 14467 Potsdam  
Telefon: 0331 289-6707

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Sonntag  
von 9 bis 17 Uhr  
Jeden 1. Montag im Monat  
von 9 bis 17 Uhr (ermäßigter Eintritt)  
Kassenschluss 30 Minuten vor Ende der  
Öffnungszeit.

[www.naturkundemuseum-potsdam.de](http://www.naturkundemuseum-potsdam.de)

### Impressum

„Rathaus Fenster“ der Landeshauptstadt Potsdam  
Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung  
Dieter Jetschmanegg (V.i.S.d.P.), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam  
E-Mail: [Amtsblatt@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Amtsblatt@Rathaus.Potsdam.de)

Redaktion: Jan Brunzlow (jab), Christine Homann (ch), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam  
Autoren: Stefan Schulz (sz), Markus Klier (mk), Nils Jonas, Anne Vierling, Isabell Sommer  
Titelfoto: Landeshauptstadt Potsdam/Markus Klier; Layout: Vivien Taschner

Druck: Druckerei Steffen | Auflage: 1000 Exemplare

Das „Rathaus Fenster“ mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam erscheint mindestens zehn Mal im Jahr und ist an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt ausgelegt. Das Rathaus-Fenster ist auch im Internet unter [www.potsdam.de/Amtsblatt](http://www.potsdam.de/Amtsblatt) nachzulesen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.